

Evangelisch in der Vorstadt

Jakobervorstadt Textilviertel Bleich

Dezember 2020 | Januar | Februar 2021



St. Jakob



Andere
Zeiten leben

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen“

dass sagte schon Ovid, der römische Epiker vor 2000 Jahren. Auch wir erleben gerade, wie sich unsere Zeit verändert, wie wir gefordert sind, uns umzustellen, auf Neues einzugehen und anderes hinter uns zu lassen. Was gestern möglich war geht heute nicht mehr, wir sind verunsichert und manches schmerzt uns.

Da höre ich so manchen tiefen Stoßeufzer. Ja damals sagen wir, ja damals war alles besser und leichter. Das waren noch andere Zeiten, es hat sich so vieles verändert.

Auch meine Eltern und meine Großmutter sprachen von anderen Zeiten, sie mussten sich – wie viele von Ihnen auch – mit Krieg und Flucht, mit Mangel und Not nach dem Krieg abfinden und neu zurecht-kommen.

„Andere Zeiten leben“, das ist der Titel des aktuellen Gemeindebriefes, den Sie gerade in ihren Händen halten. Auch für unsere Gemeinden hat sich vieles verändert, wir erleben auch hier, wie Veränderungen uns bestimmen: durch die Hygieneverordnungen ist vieles ungewohnt. Persönliche Begegnungen und spontane Treffen gestalten sich kompliziert, liebgewordene Rituale sind oft nicht mehr möglich und auf manches müssen wir ganz verzichten. Wir wollen Sie mit die-

sem Gemeindebrief hineinnehmen in unser Gemein-deleben, wo wir vieles Bewährte weiter bewahren, uns aber eben auch auf Veränderungen einstellen müssen.

Auf andere Zeiten müssen wir reagieren. Dabei stellt sich mir die Frage, was hat sich verändert, mit welchen veränderten Gegebenheit muss ich um-gehen lernen, was muss ich festhalten und was darf ich trotz anderer Zeiten niemals aufgeben. Es ist also nichts Neues, dass sich Zeiten verändern, durch die Corona-Pandemie erleben wir jetzt, wie schnell das gehen kann, so schnell, dass wir kaum nachkommen. Was bleibt, wenn sich um uns so vieles verändert, wenn andere Zeiten auf uns zukommen?

In der Bibel (im Brief an die Hebräer Kapitel 13, Vers 8) wird uns zugesagt, dass Jesus Christus gestern, heute und in alle Ewigkeit der Gleiche ist und bleiben wird. Er verändert sich nicht, ist das nicht eine tröstende und Mut machende Verheißung?

Ich wünsche Ihnen eine ge-segnete und frohe Advents-und Weihnachtszeit.

Ich grüße Sie freundlich, sei-en Sie behütet.

Ihre Rosemarie Hecke



INHALT

Begrüßung	2
Wort an die Gemeinden	3
Andere Zeiten leben	4-7
Gemeinde „Zu den Barfüßern“	8-11
Gemeinde „St. Jakob“	12-15
Innenstadt Besondere Veranstaltung	16
Innenstadt Jugend	17
Innenstadt Konzerte	18
Innenstadt Diakonie	19
Gottesdienste	20-21
Herzliche Einladung	22
Kirchenmusik	23
So erreichen Sie uns	24

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinden
St. Jakob und Zu den Barfüßern,
Augsburg, Jahrgang 2021, Nr. 1

Herausgeber: Kirchenvorstand von St. Jakob und
Zu den Barfüßern, Anschrift siehe Kontaktdaten

Redaktionsteam:

Pfarrerinnen Gesine Beck, Pfarrer Dr. Martin Burkhardt
Claudia Gehl, Simone Lackner-Becker, Susanne Lettau,
Angela Anders-Batke, Rosemarie Hecke

Bilder: Privat

Layout: Solveig Mordstein, Manfred Batke
Druck: Druckerei Walch
Titelseite: „Andere Zeiten leben“

Wort an die Gemeinden

Liebe Leserinnen und Leser!

mit dem 1. Advent beginnt eine besondere, eine „andere“ Zeit. Ein Zauber liegt über diesen Wochen – für viele Menschen ein Hauch von Sehnsucht nach Stille und Frieden, nach Geborgenheit und Intimität in den menschlichen Bezügen, nach innerer Vorfreude auf die Ankunft Gottes in unserer Welt und im eigenen Leben. Kaum eine Zeit des Jahres kennt so viele gewachsene, liebgewordene Bräuche, um sie bewusster zu genießen und zu gestalten.

In diesen wenigen Wochen des Advent verdichtet sich auf das Weihnachtsfest hin die Erwartung, die man im Judentum über Jahrhunderte hinweg ersehnt hat und die für Christinnen und Christen mit der Geburt Jesu einen Ankerpunkt in der Zeit und eine wesentliche Erfüllung gefunden hat. Mit Gottes Menschwerdung brach für uns eine „andere Zeit“ an, eine Zeitenwende bis hinein in die Zählung unserer Kalenderjahre und ihre Einteilung in eine Zeit vor und nach Christi Geburt.

Mit der Ankunft des ersehnten Retters, auf den das Judentum noch wartet, und der für uns in Christus erschienen ist, erhoffen wir gemeinsam mit unseren jüdischen Geschwistern eine „Zeit des Heils“ – ein Ende von Gewalt und Willkür, eine Friedenszeit, wo unser Zusammenleben zwischen Familienmitgliedern, im Miteinander der Generationen, zwischen Menschen mit ihren so unterschiedlichen Prägungen und Ansichten gelingt. Auch ein Leben in Frieden mit der von uns Menschen so geschundenen natürlichen Mitwelt, der Frieden mit der eigenen Lebensbiographie und letztlich in der ganz persönlichen Beziehung mit Gott sind darin eingeschlossen. Hinter unserer Sehnsucht nach einer erfüllten und friedvollen Advents- und Weihnachtszeit spüren wir vielleicht unsere eigene ganz tiefe unerfüllte Sehnsucht nach einem umfassenden Frieden, nach Gelingen und Ge-

borgenheit. Wo wir etwas von Herzen ersehnen, da steckt dann oft auch die Kraft, dass etwas Schmerzliches „heil“ werden, heilen kann.

Wir ersehnen und erhoffen eine heilvolle Zukunft – auch für unsere Welt. Ob uns die Erfahrungen mit dem Coronavirus in diesem Jahr 2020 dieser Sehnsucht nach einer „heile(re)n Welt“ näherbringt? Dass wir alle miteinander „in einem Boot sitzen“, ob in China oder in Deutschland, ob als Alte oder Junge, ob als Arme oder Reiche – dafür haben wir sicherlich ein anderes Gespür bekommen. Und auch dafür wurde unser Blick klarer und schärfer: dass das, was uns alle gleichermaßen betreffen kann wie das Coronavirus, uns dennoch unterschiedlich hart trifft – je nach Alter, sozialer Absicherung und Lebensort auf dieser Welt. Wir erleben, wie verletzlich wir sind als einzelne Menschen und in allem, was unser Zusammenleben strukturell trägt. Und wir erleben etwas von der heilenden Kraft von Mitmenschlichkeit und konkret gelebter Solidarität.

Ob wir anders – wacher, sensibler, aufmerksamer – füreinander auf das Weihnachtsfest 2020 zugehen werden? Mit einem Herz, das feinfühlicher ist für das, woran im Idealfall kein Mensch Mangel haben sollte – in unserem eigenen Umfeld und weltweit? Mit einem Blick, der neu bewertet, was wesentlich ist – für mein eigenes Leben und für den „Frieden auf Erden“, den die Engel über Bethlehem ausrufen?

Eine sehnsuchtsreiche und heilvolle Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin Gesine Beck



Andere Zeiten leben

Wir leben in einer aufregenden Zeit!

Wir leben in stürmischen Zeiten!

Wir leben in verrückten Zeiten!

Wir leben in dunklen Zeiten!

Diese oder ähnliche Zitate haben wir wohl alle schon oft gehört oder gelesen, in Reden von Politikern, als Überschrift in einer Zeitung, vielleicht in der ein oder anderen Predigt. All diese Zeiten sind Andere Zeiten – aber was genau macht eine Zeit anders?

Mit dieser Frage gingen wir auf Stimmenfang in unsere Gemeinden und haben folgende Gedanken gesammelt:

„Andere Zeiten fordern heraus, das Beste daraus zu machen.“

„Andere Zeiten; schon wieder muss ich mit dem Stock gehen, schon wieder bin ich auf die Hilfe Anderer in manchen Dingen angewiesen. Nicht immer leicht. Wenn ich aber nur auf das schauen würde, was ich nicht kann, könnte ich Trübsal blasen. Nein, ich bemühe mich, auf das zu schauen, was ich kann und das ist so viel. Was ich brauche, ist Geduld und darum bitte ich täglich. Ich vertraue mich der Liebe Gottes an und alles wird erträglicher. Dann sehe ich die Spatzenbande auf meinem Balkon, wie sie zertorn, schimpfen und um den besten Platz kämpfen und freue mich über sie und ihr Dasein“

„Viele, scheinbar selbstverständliche Dinge bekommen wieder ihre eigentliche Wertschätzung, aber einige scheinbar selbstverständliche Dinge, wie z.B. Nähe, sind nur erschwert möglich.“

„In anderen Zeiten, in denen das kirchliche Leben heruntergefahren ist, eine Chance sehen, herauszufinden – was brauche ich für mein geistiges Leben, meine Seele wirklich? Was war und ist eine religiöse Pflichtübung? Ist mir der Gottesdienst eine Herzensangelegenheit? Darf das Leben am Sonntag zweckfrei, aber dennoch nicht sinnlos sein? Mehr freie Zeit, nicht unbedingt ausgefüllt mit digitalen religiösen Ersatzangeboten. Eine unterbrochene Zeit mit sparsamer Nutzung ausgewählter physischer Gottesdienste. Sie bietet mir immer öfter Gelegenheit, nicht mehr vor zum Beispiel den Fragen nach dem Sinn meiner Berufstätigkeit, der Frage nach einer sinnvollen Zukunftsgestaltung, etc., die Flucht zu ergreifen durch ein „weiter so“, „alles soll so bleiben, wie es war“. Vermehrte Hinwendung zur Schöpfung, zu Natur und Kreatur, still werden, lauschen, riechen, wahrnehmen, beten zu unserem Herrn ohne Ritual, im stillen Kämmerlein.“

„Andere Zeiten – das sind für mich Zeiten, die sich vom gewohnten und gewöhnlichen Alltag unterscheiden, ihn unterbrechen, wie zum Beispiel Ferien und Urlaub, Zeiten, in denen sich Prioritäten und „Wichtigkeiten“ verschieben.“

„Meine liebste „andere Zeit“ ist der Advent, wenn überall die Vorfreude auf das Weihnachtsfest spürbar und sichtbar wird. Die freudige Erwartung meiner Kinder jeden Morgen beim Öffnen des Adventskalenders, das gemeinsame Geschichtenlesen, Plätzchen backen, das Zählen der beleuchteten Weihnachtsbäume auf dem Weg zur Oma, das Stillwerden beim Anzünden der Kerzen am Adventskranz, das Leuchten in den Augen und die Wärme in den Herzen, all das macht diese Zeit für mich zur schönsten anderen!“

Andere Zeiten leben

„Andere Zeiten sind beschissene Zeiten.“

„Nach zwölf Schuljahren beginnt für mich jetzt eine andere Zeit, ohne vorgefertigten Stundenplan. Ich muss mich entscheiden, was ich machen möchte. Studium oder Ausbildung, erstmal jobben und Geld verdienen, für den Führerschein z.B., oder doch ein Freiwilliges soziales Jahr?“

So hat ein jeder von uns seine eigene, persönliche „Andere Zeit“-Erfahrung.

Durch die Corona-Pandemie wurden wir alle als Gesellschaft in eine Andere Zeit geworfen, die vieles schwierig, manches auch unmöglich gemacht hat, die uns aber womöglich auch den Blick für das für uns Wesentliche geschärft und die Achtsamkeit im Umgang miteinander mehr in den Vordergrund gerückt hat.

In diesem Jahr wünscht sich wohl so mancher eine Andere Zeit, eine Zeit, in der alles wieder „normal“ sein kann. Als kleines vorweihnachtliches Geschenk möchten wir Ihnen ein Aus-Zeit - Gedicht von Erich Kästner schenken, einen zusätzlichen Monat zum Atemschöpfen und Innehalten.

Der dreizehnte Monat

Wie säh er aus, wenn er sich wünschen ließe?
Schaltmonat wär? Vielleicht Elfember hieße?
Wem zwölf genügen, dem ist nicht zu helfen.
Wie säh er aus der dreizehnte von zwölfen?

Der Frühling müsste blühn in holden Dolden.
Jasmin und Rosen hätten Sommerfest.
Und Äpfel hingen, mürb und rot und golden,
im Herbstgeäst.

Die Tannen träten unter weiß beschneiten
Kroatenmützen aus dem Birkenhain
und kauften auf dem Markt der Jahreszeiten
Maiglöckchen ein.

Adam und Eva lägen in der Wiese.
Und liebten sich in ihrem Veilchenbett,
als ob sie niemand aus dem Paradiese
vertrieben hätt.

Das Korn wär gelb. Und blau wären die Trauben.
Wir träumten, und die Erde wäre ein Traum.
Dreizehnter Monat, lass uns an dich glauben!
Die Zeit hat Raum!

Verzeih, dass wir so kühn sind,
dich zu schildern.
Der Schleier weht. Dein Antlitz bleibt verhüllt.
Man macht, wir wissen's,
aus zwölf alten Bildern
kein neues Bild.

Drum schaff dich selbst!
Aus unerhörten Tönen!
Aus Farben, die kein Regenbogen zeigt!
Plündre den Schatz
des ungeschehenen Schönen!
Du schweigst? Er schweigt.

Es tickt die Zeit. Das Jahr dreht sich im Kreise.
Und werden kann nur, was schon immer war.
Geduld, mein Herz. Im Kreise geht die Reise.
Und dem Dezember folgt der Januar.

Erich Kästner

Bleiben Sie behütet, auch und besonders in Anderen Zeiten!

Simone Lackner-Becker

Konfirmandenunterricht 2021

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 2020/2021 und 2021/2022!

Wir haben euch nicht vergessen! Wir planen bereits für nächstes Jahr und hoffen, dass wir diese Pläne dann ohne große Änderungen umsetzen können.

Wir wollen nächstes Jahr den ausgefallenen Kurs von diesem Jahr nachholen. Dazu sollen dann möglichst viele Konfirmandinnen und Konfirmanden, die regulär 2021 starten, dazu kommen.

Die Idee ist, also den ganzen Jahrgang 2020/21 und so ungefähr den halben Jahrgang 2021/22 starten zu lassen. Die andere Hälfte des Jahrgangs 2021/22 würden wir dann erst zusammen mit dem Jahrgang 2022/23 starten lassen.

Wie die genau Berechnung aussieht hängt natürlich auch von den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten und der weiteren Entwicklung ab. Wir wissen es heute leider noch nicht.

Ab April läuft die gemeinsame Anmeldung für beide Jahrgänge. Falls tatsächlich unsere Kapazitäten nicht ausreichen sollten, alle die, die mit dem Unterricht starten wollen, starten zu lassen, werden wir versuchen eine möglichst gerechte und transparente Lösung zu finden.

Der **Konfirmandenunterricht** beginnt dann im **Mai**.

Das **Camp** ist für **17.-26.8.** geplant. Allerdings wird hier auf Grund der aktuellen Lage noch an einer Alternative gearbeitet, da im Moment eine Durchführung des Camps in Italien eher nicht möglich sein wird. Das Alternative wird aber wahrscheinlich im selben Zeitraum stattfinden.

Liebe Grüße Euer Martin

Corona Auswirkungen

Liebe Leserinnen und Leser!

Alle Termine für Gottesdienste und Veranstaltungen sind nur unter Vorbehalt.

Bitte informieren Sie sich in der Tagespresse und auf unseren Internetseiten:

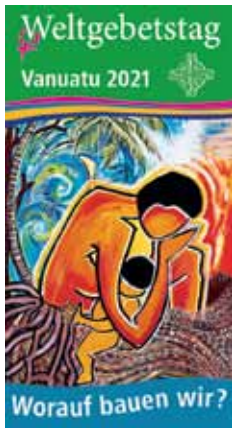
**www.barfuesser-augsburg.de
www.st-jakob-augsburg.de**

Monatsspruch Dezember 2020

Brich dem Hungrigen dein Brot,
und die im Elend ohne Obdach sind,
führe ins Haus!
Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn,
und entzieh dich nicht
deinem Fleisch und Blut!

Jes 58,7

Weltgebetstag der Frauen 05.03.2021



Der Weltgebets- tag ist die größte ökumenische Basis- bewegung von Frauen weltweit und soll den Blickwinkel erweitern nach dem Motto: in- formiert beten - be- tend handeln.

Er wird jeweils am ers- ten Freitag im März in über 150 Ländern ge-

feiert und allein in Deutschland machen jährlich mehr als 800.000 Frauen mit.

Das jeweilige Themenland bereitet die Inhalte des Gottesdienstes vor und steht mit dem Schwerpunktthema und Aktionen im Mittel- punkt.

Mit der Weltgebetstagskollekte werden mehr als 100 Projekte für Frauen und Mädchen rund um den Globus unterstützt, als sichtbares Zeichen gelebter Frauensolidari- tät. Am 05.03.2021 wird der Gottesdienst von Frauen aus Vanuatu gestaltet. Vanuatu - ein Inselstaat im Pazifik. Früher bekannt unter dem Namen „die neuen Hebriden“, mit französischen und britischen Kolonialherren. Erste Missionare kamen 1839 auf die Inseln. Im Weltrisikobericht

steht Vanuatu an erster Stelle. Kein anderes Land ist durch Naturkatastrophen und Klima- wandel so gefährdet, obwohl es kaum etwas zur Erderwärmung beiträgt, mangels Industrie. Es besteht sogar ein rigoroses Plastikverbot.

Worauf baut Vanuatu?

„Mit Gott bestehen wir“, so steht es auf dem Landeswappen der 83 Inseln.

„Worauf bauen wir?“, fragen auch die vanuati- schen Frauen in ihrem Gottesdienst zum Welt- gebetstag 2021.

Ihre Antwort: „Danke für die fruchtbaren Bö- den, die frische Luft, die saubere Umwelt, für den strahlenden Sonnenschein, das blaue Meer und für das stille, ruhige Wasser der Vanuatu- Inseln.“

Beten wir mit Ihnen, daß Kinder und Kindeskin- der noch eine bewohnbare Erde vorfinden.

Das Titelbild des Weltgebetstages der Künst- lerin Juliette Pita zeigt eine Mutter, die sich schützend unter einer im Sturm biegsamen Palme über ihr Kind beugt und betet, als der Zy- klon Pam II 2015 über Vanuatu hinwegzieht.

Gastgeber für den Gottesdienst wird in 2021 unsere Nachbargemeinde St. Maximilian sein. Wegen der Pandemie können aber noch keine genaueren Informationen erfolgen!

Jahreslosung 2021

**Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!**

Lk 6,36

Aus dem Kirchenvorstand

Liebe Barfüßerinnen und Barfüßer,

auch wenn der Sommer noch nicht lang her ist und dieser uns in diesen außergewöhnlichen Zeiten doch etwas Normalität ermöglichte, hat uns Corona doch wieder eingeholt. Unsere letzte Kirchenvorstandssitzung wurde wieder als Telefonkonferenz abgehalten, da die Ansteckungszahlen in Augsburg leider wieder rapide steigen.

Daher mussten wir uns in der vergangenen Sitzung des Kirchenvorstandes wieder einmal mit Hygienekonzepten beschäftigen und haben uns Gedanken gemacht, wie wir dieses Jahr die Weihnachtsgottesdienste gestalten können. Digitale Formate wollen wir vermeiden, da uns die gemeinsame Feier in einem Gottesdienst an Weihnachten wichtig ist. Die Ideen reichen derzeit von Außengottesdiensten im Innenhof über kürzere Gottesdienste, die dafür häufiger angeboten werden.

Es gibt in diesen Zeiten aber auch Erfreuliches zu berichten: Unsere Kirchnerin Simone Lackner-Becker wird auch weiterhin als guter Geist für uns tätig sein und ist nun unbefristet bei den Barfüßern beschäftigt. Herzlichen Glückwunsch! Auf der anderen Seite gab es auch Veränderungen im Kirchenvorstand: Herr Fabian Helas hat sein Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt, was wir sehr bedauern. Mit seiner ruhigen aber zupackenden Art hat er unsere Runde stets bereichert. Nachdem wir keine Nachrücker aus der Kirchenvorstandswahl 2018 mehr haben, muss der Kirchenvorstand ein neues Mitglied berufen. Wenn Sie Interesse an der Arbeit im Kirchenvorstand haben und sich einbringen wollen, melden Sie sich gerne bei Pfarrer Ine Beck.

Trotz Corona gibt es natürlich auch das Tagesgeschäft und normales Gemeindeleben. Hier sind wir froh, endlich wieder Gottesdienste feiern und Veranstaltungen anbieten zu können. Ein Schwerpunkt war – wie in der Vergangenheit – wieder die Baumaßnahmen, seien es geplante, wie die Sanierung von Haus D oder ungeplante, wie der Kanal unter der Kirche. Für die anstehende Generalsanierung von Haus D hatten wir einen Termin im Kirchengemeindeamt, um uns über die finanziellen Möglichkeiten der Kirchengemeinde abzustimmen und fachkundigen Rat einzuholen, ob die Kirchengemeinde guten Gewissens die Sanierung finanzieren können. Nachdem es hier keine Bedenken gab, hatten wir Vertreter der Bauabteilung zu Gast in der Sitzung, so dass wir die verschiedenen Pläne zur Sanierung beraten und unsere Fragen direkt an Ort und Stelle klären lassen konnten. Die nächsten Schritte sind jetzt eine Mieterversammlung, bei der wir die Mieter über die anstehenden Maßnahmen und den Zeitplan informieren können. Parallel dazu muss die Finanzierung abgeschlossen werden, damit mit den Ausschreibungen begonnen werden kann.

Die erste Begutachtung des Kanals unter der Kirche hat ergeben, dass das Bachgewölbe marode ist und sich Risse gebildet haben. Glücklicherweise besteht jedoch im Moment keine Einsturzgefahr, allerdings sind weitere Begutachtungen erforderlich, die Bohrungen vom Pfarrbüro zum Kanal hinunter erforderlich machen. Diese Untersuchungen sind derzeit für die Dauer von einem Jahr vorgesehen. Glücklicherweise unterstützt uns hier das Dekanat sowohl mit finanziellen Mitteln als auch mit ihrem Know-how. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Die Barfüßer Kirche ist unverändert ein beliebter Ort für Gebete, Konzerte und Veranstaltungen. Deshalb freut es uns, dass das Taizégebet regen Zulauf hat. Auch konnten wir wieder eine Reihe von Künstlern für Konzertanfragen zusagen und freuen uns besonders, dass Herr Prof. Wortig die traditionelle Reihe „Barfüßer Abendmusik“ in Abstimmung mit Renate Kemmether fortführen möchte.

Unsere nächsten Sitzungen sind am **16.11.2020** und am **14.12.2020**, jeweils um **19:30 h**. Diese sind öffentlich. Scheuen Sie sich nicht, einfach mal vorbeizuschauen und live dabei zu sein.

In diesem Sinne bleiben Sie gesund, Ihr

Michael Schmid

Exerzitionenangebote

Im vergangenen Jahr fanden über die Jahreswende Einzelexerzitionen in der Barfüßerkirche statt. Ein solches Angebot ist aufgrund der Hygieneregeln leider in diesem Jahr so nicht durchführbar. Auch die „Ökumenischen Exerzitionen im Alltag“ in Kooperation mit Schwester Claudiana und den Schwestern vom Kloster Maria Stern konnten wir im März 2020 nicht in der geplanten Weise zu Ende führen. Solange es keinen Impfstoff gibt, sind solche Angebote als Präsenzformate schwer durchführbar.

Ob wir einen Weg finden „Exerzitionen online“ zu entwickeln und anzubieten steht als Idee im Raum. Wenn Sie interessiert sind, dann melden Sie sich gerne bei Pfarrerin Beck und verfolgen Sie unsere weiteren Ankündigungen dazu auf der Gemeindehomepage, auf Aushängen und ausliegenden Flyern.

Barfüßer Abendmusik und Komplet

Im Oktober fand nach der Abendmusik um 17 Uhr erstmals um 18 Uhr nach einer kurzen Lüftungspause eine „Liturgische Komplet“ statt. Wir wurden dabei unterstützt durch die Männerstimmen der Augsburger Kantorei, die zuvor das Konzert gestaltet hatten. Es wäre schön, wenn aus diesem ersten Versuch eine Tradition entstehen würde.

Die Komplet ist ein gesungenes Abendgebet. Ursprünglich kommt sie aus der Tradition der Stundengebete wie sie auch in den evangelischen Gemeinschaften gepflegt werden. Die Komplet ist ganz vom biblischen Wort bestimmt, nicht schwer zu singen und hat ihren Platz im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 730.

Die nächste Komplet im Anschluss an eine „Barfüßer Abendmusik“ ist geplant für Sonntag, den **7. Februar 2020**.

Waaas?! Schon 1 Jahr?!

Wir Barfüßer freuen uns über unser großes Glück, das uns mit unserer Pfarramtssekretärin Gabriele Schneider und unserer Mesnerin/Kirchnerin/ Hausmeisterin Simone Lackner-Becker beschieden ist.

Viel galt es sich anzueignen,- und wenig Zeit blieb zum Hineinwachsen, da jeder Tag – und Corona ...- so viele neue Aufgaben und Herausforderungen mit sich gebracht hat.

Vielen Dank für die Lust am Gestalten, das Zugewandtsein und Ihre/ Eure offenen Ohren.

Weiterhin die Kraft und Freude und vielfältige Unterstützung in allem Tun wünschen wir Euch/ Ihnen von Herzen

Eure Barfüßer

Kasualien

Die Heilige Taufe empfangen...

Paule Ares Rudolf
Helena Katharina Ullmann
Ylva Maria Berg
Finya Stieler
Nils Boerge Stieler

Ihre Ehe unter Gottes Segen gestellt haben...

Saskia, geb. Lindinger und Stefan Werner

Ihre Konfirmation feierten...

Jarne Dumler
Leon Speer

Abschied nehmen mussten wir von...

Katharina Eckstein
Anneliese Deml
Klaus-Jürgen Fritzsche
Ruth Bauer
Helmut-Ernst Umbrich

Konfirmation 2020 in anderen Zeiten

Am 26. September war es endlich so weit, Jarne Dumler und Leon Speer wurden konfirmiert. Nicht an Palmsonntag und nicht in einer vollen Kirche, sondern in einem kleinen, feierlichen Kreis mit Familien, Paten, Freunden und einigen VertreterInnen des Kirchenvorstands bestätigten die beiden ihr „Ja“ zu Gott. Lange mussten sie auf diesen Tag warten, aber dank der Corona-konformen Vorplanungen und der guten Zusammenarbeit mit den beiden Familien wurde es ein festlicher Gottesdienst, in dem wir auch gemeinsam mit unseren Konfirmanden Abendmahl feiern konnten.

Wir wünschen Leon und Jarne weiterhin alles Gute und Gottes Segen auf ihren Wegen ins Erwachsenenleben. „Seid getrost, fürchtet euch nicht! Geht Euren Weg mit Gott!“ – auch in und durch andere Zeiten!



Statische Untersuchungen im Amtszimmer neben dem Pfarrbüro

Seit dem 9. November ist im Amtszimmer von Pfarrerin Beck durch eine Fachfirma der Boden geöffnet worden. Durch vorsichtige Grabungen bis hinunter zum Kanal soll es möglich werden zu beurteilen, wie hoch der Druck ist, der durch die Überbauung auf den Kanalwänden aufliegen. Baupläne aus

den unterschiedlichen Phasen des Baus liegen teils gar nicht, teils nur als Skizzen vor. Niemand kann heute wissen, ob sie dann auch so umgesetzt worden sind. Ohne die Situation vor Ort zu begutachten, kann sich der Statiker deshalb kein zuverlässiges Bild von der Lage machen. Diese Sorgfalt ist geboten, um das Vorgehen bei der anstehenden Sanierung des historischen Kanalabschnittes zu planen, der unter unserem Gemeindegrundstück hindurchfließt. Dabei müssen wir für die Sicherheit derer sorgen, die dann im Kanal selbst arbeiten werden.

In weiteren Abschnitten wird dann bis Herbst 2022 nach und nach auch die Situation im Bereich der Fundamente im Kreuzgang und im Innenhof untersucht werden müssen. Das Thema wird uns als Gemeinde also noch einige Zeit lang begleiten.

Das Pfarrbüro und der Arbeitsplatz von Frau Schneider sind erst einmal nicht betroffen. Sie erreichen Frau Schneider und auch Pfarrerin Beck weiterhin wie gewohnt.

Adventlicher Stationenweg im Kreuzgang

Auf dem inneren Weg hin zum Weihnachtsfest werden uns in diesem Jahr einzelne Personen aus der Weihnachtsgeschichte begleiten: Joseph, Hannah, Zacharias, Elisabeth, Maria, Simeon. An jeder Station finden Sie neben einem Bild und der biblischen Erzählung auch einen Impuls mit einer Einladung zu einer Idee, die gleich vor Ort konkret umsetzbar ist und zum Innehalten einlädt.

Der Stationenweg ist unter Tag jederzeit frei zugänglich. Er ist für Erwachsene ebenso geeignet wie für Kinder.

„Die Rieger-Orgel braucht Ihre Hilfe!“

Ein Informationsflyer mit diesem Aufruf liegt seit einem Jahr in unserer Kirche aus. Vielleicht hatten Sie ihn schon einmal in der Hand. Unsere Rieger-Orgel ist ein Instrument von bemerkenswerter Klangschönheit, hat einen für die Entstehungszeit im Jahre 1958 atemberaubenden, zukunftsweisenden Prospekt (Orgelgehäuse), der bis heute nichts von seiner Ausdrucksstärke verloren hat.

Sie ist das wichtigste Ausstattungsstück des 20. Jh. in unserer Kirche – und sie ist in die Jahre gekommen. Handwerklich gut und solide in ihrer Grundsubstanz, bekannt unter Orgelfreunden weit über die Grenzen Augsburgs hinaus und aus Sicht des Denkmalamtes in München wie auch aller Sachkundigen ein absolut erhaltenswertes Instrument.

Eine gründliche Überarbeitung ist unabwendbar, die Angebote und Vorschläge der Fachfirmen dafür werden gerade begutachtet. Aber bis zur großen Sanierung muss sie dennoch gewartet werden und benötigt immer wieder auch kleinere Reparaturen, um spielbar zu bleiben in Gottesdiensten und bei Konzerten – zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.

Jede Spende hilft uns dabei!

Erntedank

Festlich und reich geschmückt war unser Erntedankaltarraum. Er stand damit symbolisch für den Reichtum unserer Gemeinde, mit der wir in einem Erdteil, in einer Stadt leben können, die uns „friedlich ernten“ lässt und dies feiern! Zu diesem Bewusstsein ermunterte uns Pfarrerin Beck in einem roten Faden durch den gesamten Gottesdienst.

In der Predigt zum Sonntagsevangelium (Mark. 8, 1 – 9) hörten wir vom Hunger. Dem Hunger, der den Sinn erfüllt auf der Suche nach Essen. Nahrung, die uns in ihrer Vielfalt im Angebot steht. Und die uns immer wieder nicht wirklich ‚sättigt‘. Dem Hunger nach Lebensinhalt, dem täglichen Brot für unsere Seele.



„Und er gebot dem Volk, sich zu lagern. Und er nahm die sieben Brote, dankte, brach sie (...) und seine Jünger teilten sie unter das Volk aus. Und sie aßen und wurden satt.“

Frau Beck lenkte unser Denken auf Jesus' Sichtweise: Nicht den Mangel vorn anzustellen, sondern auf das, was wir haben, was uns gegeben ist, zu blicken. Als Gut aus Gottes Hand, das sich wunderbar vermehrt, wenn man das scheinbar wenige miteinander teilt. Auf die Einladung und auf Gottes Gegenwart zu vertrauen.

Wir danken für die vielfältigen Spenden, für den von Frau Lackner – Becker liebevoll gestalteten Altarraum und ihren Helfern, die das mit möglich gemacht haben. Und wir danken Frau Kemmether für 51 Jahre an der Rieger Orgel und ihre Fürsorge für dies Instrument – denn auch das ist Ernte !

Aus dem Kirchenvorstand

Liebe Jakoböblierinnen, liebe Jakoböbler,

unser renovierter Kirchturm erstrahlt über die Jakobervorstadt. Aber wie Sie sicher schon bemerkt haben, gibt es Probleme mit dem Glockenläuten. Der Glockenantrieb ist leider ausgefallen. Wir sind mit den Fachleuten im Gespräch und kriegen das Geläut auch bald wieder hin.

Wenn wir dieses Jahr schon keine Pilger beherbergen konnten, so feierten wir doch am 27.09.2020 einen Pilgertagesdienst. Denn „Pilgern“ ist uns immer noch ein großes Anliegen.

Die von unserem Hygieneausschuß erarbeiteten Hygienevorgaben erlaubten uns eine Weiterführung der Treffen an unserem „Lädchen am Brunnen“ im Sommer und Frühherbst bis zum Eindecken des Brunnens.

Gestatten Sie mir noch einen weiteren Rückblick. Vor 25 Jahren fand die koreanische Kirchengemeinde in St. Jakob ein neues „Zuhause“. Wir freuen uns auf weitere Jahre.

Am **25.12.2020** wird es wieder einen gemeinsamen Gottesdienst geben.

Die aktuelle Corona Situation sorgt für einigen Wirbel in der vorweihnachtlichen Zeit. Bereits im November mussten mehrere Veranstaltungen, Martinsumzug, Martinsandacht und Martinmarkt, absagt werden. Auch das Christbaumfest am Brunnen und die Adventsfenster können nicht stattfinden.

Für den Familiengottesdienst mit Krippenspiel hat das Team um Frau Zimmer eine Lösung gefunden. Es wird dieses Jahr im Schulhof der Elias Holl Schule stattfinden. Vielen Dank an die Schulleitung für diese Möglichkeit.

Für alle, die in diesen Zeiten nicht in die Kirche (geschlossener Raum) gehen möchten, bieten wir am 24.12. im Anschluss an den Familiengottesdienst um 16.00 h einen Gottesdienst im Schulhof der Elias Holl Schule an.

Die Sitzungen des Kirchenvorstandes werden wir wieder als Telefonkonferenz abhalten müssen. Unser Gemeindesaal ist in diesen Zeiten nicht geeignet.

Unser Mesner, Herr Zakrzowski, hat den Wunsch geäußert, seine Sonntagsstunden zu reduzieren. Wir werden ihn dabei unterstützen und diese Zeiten mit ehrenamtlichen Mitarbeitern auffüllen.

Wir möchten so lange wie es möglich und verantwortlich ist, mit Ihnen Gottesdienst feiern. Den Sommer über konnten wir das auch. Dazu braucht es das Hygiene-Team. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Frau Selzle bedanken, dass Sie bei fast jedem Gottesdienst das Hygieneteam unterstützt. Ohne Edith könnten wir die Gottesdienste nicht gemeinsam feiern.

Wenn Sie Anregungen oder Fragen zu den Themen haben, können Sie gerne jede Person aus der Kirchenvorstandschafft ansprechen.

Bitte halten Sie sich weiterhin an die Hygienebestimmungen und bleiben Sie gesund.

Manfred Batke

Pfarrhaustreff

Der Pfarrhaustreff mit Ellen und Martin Burkhardt findet wieder statt, sobald sich die Infektionslage wieder etwas beruhigt hat.

Jeweils am 1. und 3. Mittwoch des Monats um 19.30 h in der Zobelstraße 11.

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Geplante Termine: 2.12., 16.12., 20.1., 3.2.

Erntedank und Apfelbaum

An Erntedank gab es einen Familiengottesdienst. Der Altar war mit Obst und Gemüse geschmückt. Man feiert Erntedank, weil wir Gott dafür danken wollen, dass er uns Obst und Gemüse geschenkt hat. Nach dem Gottesdienst haben wir im Garten vom Pfarrhaus einen Apfelbaum eingepflanzt und Brot, Äpfel und Trauben gegessen.



Anmeldung zu einzelnen Gottesdiensten

Zu folgenden Gottesdiensten ist eine Anmeldung erforderlich:

- **24.12.2020 um 17.00 h**

Christvesper mit Pfr. Dr. Sokol

- **25.12.2020 um 9.30 h**

Gottesdienst mit Pfr. Dr. Burkhardt und musikalischen Beiträgen der koreanischen Gemeinde

Möglichkeiten der Anmeldung:

Die Anmeldung ist ab dem **01.12.2020** möglich.

- im **Pfarramt** telefonisch unter 0821 / 55 12 44 während der Bürozeiten (Di 11.00-14.00 h und Do 8.00-10.00 h) oder

- per **E-mail** pfarramt@st-jakob-augsburg.de.

- Sie können auch eines der in der Kirche oder auf der Webseite liegenden **Anmeldeformulare** benutzen.

Als Reservierungsbestätigung erhalten Sie eine Platznummer mit der Sie beim Gottesdienst dann auf diesen Platz eingewiesen werden.

Rückblick Martinsmarkt

Seit vielen Jahren haben wir im November, am Wochenende um St. Martin zum Martinsmarkt eingeladen. Da gab es Kaffee und Kuchen und viele leckere und nützliche Dinge zu kaufen. Im September entschieden wir uns, in diesem Jahr einen kleineren Martinsmarkt anzubieten, also ohne Bewirtung und von kürzerer Dauer.

Weil sich Corona in der letzten Zeit so rasch ausgebreitet hat, wollten wir kein Risiko eingehen. Darum haben wir uns entschlossen, den Martinsmarkt in diesem Jahr ganz abzusagen. Die Entscheidung fiel uns nicht leicht und tut uns sehr leid – wir hoffen aber, Sie im nächsten Jahr wieder einladen zu können.

Rosemarie Hecke

25 Jahre koreanische Gemeinde in St. Jakob



Auch wenn es derzeit schwierig ist, an eine Feier zu denken, begeht die Koreanische Evangelische Gemeinde in Augsburg e.V. das Jubiläum anlässlich der 25 jährigen Beherrschung in St. Jakob in der Jakober Vorstadt.

Der Heilige Geist hat Pastor Kim zu Pfarrer Dr. Schlichting 1995 nach einer beschwerlichen Reise durch diverse Augsburger Kirchen und sonstige Gebäude geführt. Seitdem führen die beiden Gemeinden ein herzliches und von einer angenehmen Kommunikation geleitete Partnerschaft.

Auch Pfarrer Benning führte diese Freundschaft über viele Jahre durch gemeinsame Gottesdienste und das alljährliche Benefizkonzert.

Zurzeit arbeiten Pfarrer Dr. Burkhardt und der koreanische Pastor Moon im Interesse beider Gemeinden zusammen.

Ich hoffe, dass die Partnerschaft der beiden Gemeinden weiterhin eng bleibt und dass die jetzige Krise gesund überstanden wird.

Frau Yeon-Ok Geissler

Rückblick: Pilgertagesdienst am 27.09.

Während des Lockdowns im Frühjahr natürlich auch der Gottesdienst am Ostermontag zum Auftakt der Pilgersaison mit anschließendem Emmausgang nicht stattfinden konnte, wie auch die Pilgerunterkunft heuer nicht geöffnet wurde, wandelte Herr Pfarrer Burkhardt unsere Kirche kurzerhand in einen kleinen Pilgerweg um! Um Gelegenheit zu bieten, daß alle am Pilgern Interessierten, wie auch die Ehrenamtlichen wieder einmal zusammenkommen konnten. Zu diesem Zeitpunkt war die Infektionslage noch ziemlich entspannt und dank der guten Hygienepraxis und der durchdachten Gestaltung, konnten sich die zahlreichen Gottesdienstteilnehmer sicher aufhalten und bewegen.

Der abwechslungsreiche Stationengottesdienst war dem Thema Pilgern gewidmet, wobei Frau Burkhardt an der schönen Ausgestaltung maßgeblichen Anteil hatte.

Im Verlauf, nach Pfarrer Burkhardts Predigt, konnten die einzelnen Stationen ganz frei, ohne ein „Muss“ von den Menschen „erwandert“ werden.

Beginnen wir den „Indoor-Pilgerweg“ entgegen des Uhrzeigersinns :

An **Station 1** wurde ein **Licht** entzündet und mit stillem Gebet für z.B. die Welt, für andere Personen oder für sich selbst verbunden.

Eine beträchtliche Anzahl von brennenden Fürbittlichtern kam da am Ende zusammen!

Station 2 bot die Gelegenheit am Altar unserem Herrn Pfarrer einzeln oder als Paar Gebetsanliegen mitzuteilen und einen **persönlichen Segen** zu empfangen. Dies wurde von sehr vielen Menschen dankbar angenommen.

Station 3 ermunterte, einen kleinen oder zunehmend größeren Stein aufzugreifen, zu wägen, zu fühlen und ggf. mit persönlich zu tragenden **Lasten** zu verbinden und ganz bewußt unter dem Kreuz abzulegen, Jesus zu übergeben und auf seine Hilfe zu vertrauen.

Station 4 bot den Anblick einer kleinen „Puppenstubenwäscheleine“. Es befanden sich dort verdeckt befestigte Karten mit einem **Bibelvers**. Diesen Zuspruch konnte man an den Sitzplatz mitnehmen und im Herzen bewegen.

Station 5 nahm auf, daß wir ja seit 2013 mit Ausnahme dieses Jahres, Pilger beherbergen auf dem Weg nach Santiago oder Rom. Es bot sich an, ein wenig im **Pilgergästebuch** zu lesen und so Anteil zu nehmen, an den Gedanken und Gefühlen unserer Gäste.

Station 6, unterteilt in viele kleine „Unterstationen“, befand sich in unserem Gemeindesaal. Unter dem Motto: den **Lebensweg** nachgehen, markierten neben einem verschlungenen und in Serpentina verlaufenden Seil, verschiedene Symbole die Wegstationen des Lebens. Man könnte sagen „von der Wiege bis zum Grab“, dabei war man frei in der Wahl der Station, um sich ansprechen zu lassen von den ausgelegten Gegenständen. Verweilen, in sich fühlen, bewusst zurückschauen, aber auch nach vorne, ein Dankgebet sprechen und den in Zukunft noch zu gehenden Weg bewusst in Gottes Hände legen. Man sah nachdenkliche Menschen, flotter oder bedachter „pilgern“.

Nächster Termin: 28.02.2021 um 18.00 h

Bitte vormerken, es könnte ein Gewinn sein.

Angela Anders-Batke



Ökumenischer Gottesdienst für Trauernde

Es gibt nichts, was uns die Abwesenheit eines lieben Menschen ersetzen kann, und man soll es auch gar nicht versuchen; man muss es einfach aushalten und durchhalten; das klingt zunächst sehr hart, aber es ist doch zugleich ein großer Trost; denn indem die Lücke unausgefüllt bleibt, bleibt man durch sie miteinander verbunden. Es ist verkehrt, wenn man sagt, Gott füllt diese Lücke aus; er füllt sie gar nicht aus, sondern er hält sie vielmehr unausgefüllt, und hilft dadurch, unsere echte Gemeinschaft miteinander – wenn auch unter Schmerzen – zu bewahren. (Dietrich Bonhoeffer)

Einmal im Monat, jeweils freitags um 17.00 Uhr, treffen sich Menschen in der katholischen Kirche St. Moritz oder in der evangelischen Kirche St. Anna, Augsburg, um ihrer persönlichen Trauer Raum zu geben. Musik und Stille, Worte und Rituale helfen, sich auf den Prozess der Trauer einzulassen, in dem Erinnerung

stattfindet und Wandlung möglich wird. Sie sind herzlich eingeladen, diesen ökumenischen Gottesdienst mitzufeiern.

Diakon Christian Wild, Kath. CitySeelsorge Moritzkirche, Bistum Augsburg
Pfarrerin Bettina Böhmer-Lamey, Evang. Citykirche, Evang.- Luth. Dekanat Augsburg

Termine:

18. Dezember 2020, St. Anna
22. Januar 2021, St. Moritz
26. Februar 2021, St. Anna
26. März 2021, St. Moritz

Ein Hof im Advent

Vier andere Adventsandachten unter freiem Himmel laden dazu ein, in ökumenischer Verbundenheit, dem Licht des Advents in anderer und überraschender Weise nachzuspüren. Mitten in der Woche zur besten Geschäftszeit, mitten in einem Hof, mitten in der Augsburger Innenstadt.

Mi, 2.12.2020, 17 Uhr: Innenhof der Moritzkirche

Mi, 9.12.2020 17 Uhr : Lutherhof in der St. Annakirche

Mi, 16.12.2020 17 Uhr: Serenadenhof in der Maxstraße

Mi, 23.12.2020 17 Uhr: Annahof

Herzliche Einladung! Keine Anmeldung erforderlich!

Bitte beachten Sie die aktuellen Hygieneregeln!

Brigitte Schwarz/ Leslie Seymor, Pastoralreferentinnen, Kath.CitySeelsorge Moritzkirche
Bettina Böhmer-Lamey, Pfarrerin, Evang. Citykirche, Evang.- Luth. Dekanat Augsburg



Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene

JUGENDGRUPPE

Regelmäßig trifft sich die Jugendgruppe Innenstadt

Montag

18:30 bis 21:00 Uhr

im Jugendraum St. Ulrich, Kitzenmarkt 3

Jugendausschuss Innenstadt

Es wurde neu gewählt: für St. Anna: Valentin Lischka und Kester Baur, für Barfüßer: Leon Speer und Sophie Mordstein, für St. Jakob: Isabelle Orth und Jasmin Orth, für Heilig Kreuz: Magdalena Brückner und Zoe Güther, für St. Ulrich: Melissa Habi und Josephine Kuhnke
Neben den jugendlichen Vertreter*innen ist aus jeder Gemeinde ein Vertreter des Kirchenvorstands Mitglied. Der Jugendausschuss entscheidet über Angebote und Ausrichtung der Jugendarbeit in den evangelischen Innenstadtgemeinden.
Den neu gewählten wünschen wir viel Freude und Segen bei ihrem Amt!

JUGENDGOTTESDIENSTE

5. Dezember | 18:00 Uhr
St. Ulrich

17. Januar | 19:00 Uhr
St. Jakob

7. März | 19:00 Uhr
St. Jakob

BROT UND ZEIT

Treffpunkt für Junge Erwachsene

Zweiter Dienstag im Monat,

19:30 bis 21:30 Uhr

UlrichsEck St. Ulrich (Ulrichsplatz 17)

Wir essen zusammen, es gibt Gespräche und Gemeinschaft.

8.12.2020: Was blüht denn da?

12.1.2021: Wohin mit dem Jahr?

9.2.2021: Wohin mit dem Leben?

9.3.2021: Frei in der Freikirche

13.4.2021: He is risen

Junger Dialog der Religionen

Im Oktober hat der „Junge Dialog der Religionen“, eine Kooperation der religiösen Jugendverbände in Augsburg, zu einem ersten interreligiösen Stadtrundgang eingeladen.

Außerdem wurde ein Actionbound „Interreligiös unterwegs“ zu Spuren von Judentum, Christentum und Islam in Augsburg erstellt. Weitere Infos und Termine finden sich auf den Facebook- und Instagram-Seiten „Junger Dialog der Religionen Augsburg“

AKTIONEN UND FREIZEITEN

Trainee-Programm:
Termine im Internet

Auszeit zwischen den Jahren vom 27.-30. Dezember

Dieses Jahr als Auszeit in der Stadt: drei Tage Atem holen, zurückblicken, nach vorne schauen, Ruhe finden und Gemeinschaft erleben. Infos bei Bernhard Offenberger

Mehr Infos zu weiteren Freizeiten und Aktionen findet Ihr unter:

www.evangelisch-stulrich.de/jugend ■ [facebook.com /EJInnenstadt](https://facebook.com/EJInnenstadt) ■ www.ej-augsburg.de ■ www.instagram.com/ejaugsburg_innenstadt

Kontakt für Fragen und Infos, Ansprechpartner in allen Lebenslagen: Pfarrer Bernhard Offenberger bernhard.offenberger@elkb.de, Tel: 0821-51 99 09

TELEFONBESUCHSDIENST

»Haben Sie jemanden, der sich bisschen um Sie kümmert?«



»Ah, Herr Pfarrer« - mitunter manifestiert sich die Überraschung meiner Gesprächspartner in den wenigen Worten, wenn ich in diesen Wochen ein Gemeindeglied am Telefon habe, das mich möglicherweise nur aus dem Gemeindebrief kennt. Ab da wird es für mich spannend. Ich habe ganz Unterschiedliches erlebt. Manche Gespräche brauchen nur wenige Sekunden, andere dauern nach einer halben Stunde noch an. Manchmal bleibt es beim Smalltalk, andere Gespräche nehmen eine Wendung zu ernsteren Themen. Das eine Mal geht es um praktische Fragen (»Haben Sie jemanden, der sich ein bisschen kümmern kann?«), ein anderes Mal auch um eine religiöse Frage.

Es gibt eigentlich kein Gespräch, das ich in unangenehmer Erinnerung habe. Ich hoffe, bei meinen Gesprächspartnern war das nicht anders. Und die Rückmeldungen derer, mit denen gemeinsam ich solche Telefonate geführt habe, war durchgehend positiv. In Zeiten von Corona ist das gute, alte Telefon ein probater Weg, miteinander in Kontakt zu bleiben oder zu kommen.

Wir würden gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen. Gerade in diesen Tagen. Wenn Sie über 70 sind und in den letzten Wochen oder Monaten nichts von uns gehört haben - dann haben wir Ihre Nummer im Telefonbuch nicht gefunden. Wenn Ihnen danach ist, mal jemanden an der Leitung zu haben, wenn Sie ein konkretes Anliegen haben, oder auch einfach nur so - dann lassen Sie uns das doch wissen. und verraten uns Ihre Telefonnummer.

Und das dürfen sie gerne auch, wenn Sie jünger sind. Wir telefonieren auch mit 17jährigen.

Pfarrer Thomas Hegner, für das Telefonteam Ihrer Gemeinde

Diakonisches Werk Augsburg

25 Jahre Seniorenfachberatung Stadtmitte

informieren – beraten – unterstützen

Wo kann ich als Rentner*in Grundsicherung beantragen? Wie erstelle ich eine Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung? Welche Entlastungsmöglichkeiten und Geldleistungen gibt es, wenn ich meine Mutter zuhause pflege? Antworten auf diese und viele weitere Fragen liefert die Fachberatung für Senior*innen des Diakonischen Werkes Augsburg (DWA) – und das bereits seit 25 Jahren.



Foto: Herbert Gairhos

Die Beratungsstelle versteht sich als Wegweiser und zentrale Anlaufstelle für alle Augsburger Senior*innen ab 65 Jahren und deren Angehörige, die in Augsburg-Stadtmitte leben. Sie erhalten hier grundlegende Informationen, kompetente Beratung und professionelle Unterstützung in allen Fragen des Älterwerdens – egal, ob bei persönlichen, sozialen und finanziellen Problemen.

Hilfe mit Kopf, Herz und Hand

„Unser Herz schlägt für alle Senior*innen, besonders aber für die alten, armen, kranken und schwachen, die stillschweigend durchs Versorgungsnetz rutschen“, sagt Stellenleiter Christoph Heinbüchner. Senior*innen, die gerade dann, wenn Kraft und Geist anfangen zu schwinden, niemanden mehr haben, der sich um sie kümmert, den sie um Hilfe und Unterstützung bitten könnten. „Dann helfen und unterstützen wir mit Kopf, Herz und Hand und sind da, solange es gewünscht und erforderlich ist“, so Heinbüchner.

Ehrenamtliches Engagement

Auch wer sich im Ruhestand ehrenamtlich engagieren möchte, ist bei Heinbüchner an der richtigen Adresse: Gemeinsam mit dem Jugendmigrationsdienst des DWA vermittelt er Sprach-

pat*innen, die jugendliche Migrant*innen beim Deutschlernen und Mathepauken unterstützen. Gesucht werden auch Ehrenamtliche für den ambulanten Besuchsdienst für einsame Senior*innen.

Im Jahr 2020 feiern die Seniorenfachberatungen in Augsburg ihr 25-jähriges Bestehen. Viel hat sich seitdem in der ambulanten und stationären Versorgungsstruktur geändert – „nicht immer nur zum Vorteil der Betroffenen“, so Christoph Heinbüchner. Aus seiner Sicht bieten die Fachberatungsstellen ein niederschwelliges und kompetentes Angebot vor Ort und passgenaue Hilfen und sind damit „aus der Augsburger Altenhilfe-Versorgungslandschaft von heute und morgen nicht mehr wegzudenken“.

Fachberatung für Senioren

Alte Gasse 12

86152 Augsburg

Telefon: +49 821 50943-50

Telefax: +49 821 50943-10

E-Mail:

seniorenfachberatung@diakonie-augsburg.de

www.seniorenfachberatung-augsburg.de

		Barfüßerkirche	Jakobskirche
Dezember 2020			
Sonntag, 06.12. 2. Advent	9.30 h	Pfarrer Dr. Beck	Pfarrer Dr. Burkhardt
Sonntag, 13.12. 3. Advent	9.30 h	Pfarrer Beck Christbaumschmücken	Lektor Zimmer
Sonntag, 20.12. 4. Advent	9.30 h	Pfarrer Beck Singgottesdienst	Pfarrer Dr. Burkhardt
Donnerstag, 24.12. Heiliger Abend.	15.00 h	Pfarrer Beck Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Team Schulhof der Elias Holl Schule
	16.00 h	Pfarrer Beck Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Pfarrer Dr. Burkhardt Gottesdienst im Schulhof der Elias Holl Schule
	17.00 h	Pfarrer Beck Christvesper	## Pfarrer Dr. Sokol Jakobskirche
	18.00 h	Pfarrer Beck Christvesper	## Anmeldung im Pfarramt St. Jakob erforderlich.
	23.00 h	Pfarrer Beck Christmette	
Freitag, 25.12. 1. Weihnachtsfeiertag	9.30 h	Pfarrer Dr. Beck Abendmahl	## Pfarrer Dr. Burkhardt mit koreanischer Gemeinde
Samstag, 26.12. 2. Weihnachtsfeiertag	17.00 h	Gemeinsamer Gottesdienst in der Barfüßerkirche Pfarrer Dr. Beck	
Sonntag, 27.12.	9.30 h	Gemeinsamer Gottesdienst in St. Jakob Pfarrer Holler	
Donnerstag, 31.12.	17.00 h	Gemeinsamer Gottesdienst in der Barfüßerkirche Pfarrer Beck	

		Barfüßerkirche	Jakobskirche
Januar 2021			
Freitag, 01.01. Neujahr	17.00 h	Gemeinsamer Gottesdienst in St. Jakob Diakon Achberger	
Sonntag, 03.01.	9.30 h	Gemeinsamer Gottesdienst in der Barfüßerkirche Pfarrer Dr. Beck	
Mittwoch, 06.01.	10.00 h	Gemeinsamer Innentadtgottesdienst St. Anna	
Sonntag, 10.01..	9.30 h	Gemeinsamer Gottesdienst in St. Jakob Pfarrer Dr. Burkhardt	
	19.00 h	Ökum.Hochschulgottesdienst	
Sonntag, 17.01.	9.30 h	PfarrerIn Beck anschl. Gottesdienstnachgespräch	Pfarrer Dr. Burkhardt
Sonntag, 24.01.	9.30 h	PfarrerIn Beck, Abendmahl	Lektor Zimmer
Sonntag, 31.01.	10.30 h	PfarrerIn Beck	Kinder Eltern Gottesdienst Team
	18.00 h		Diakon Achberger
Februar 2021			
Sonntag, 07.02.	9.30 h	PfarrerIn Beck	Lektor Zimmer
	19.00 h		Ökum.Hochschulgottesdienst
Sonntag, 14.02.	9.30 h	Pfarrer Dr. Beck anschl. Gottesdienstnachgespräch	Pfarrer Dr. Burkhardt
Samstag, 21.02.	9.30 h	Pfarrer Dr. Beck, Abendmahl	Pfarrer Dr. Sokol
Sonntag, 28.02.	10.30 h	PfarrerIn Beck	Kinder Eltern Gottesdienst Team
	18.00 h		Pfarrer Dr. Burkhardt Pilgergottesdienst

Glauben

Bibelandacht

Zur Zeit findet ab Dezember keine Bibelandacht in **St. Jakob** statt. Sollte es wieder möglich sein, werden wir Sie informieren.

Ökumenisches Morgengebet im Schweigen

Jeden Morgen, 07.15 – 08.00 h, von Montag bis Freitag in der Schulzeit ein Morgengebet in der **Barfüßerkirche**, bei dem jeder willkommen ist. Biblische Lesungen, Stille und Gesänge wechseln sich ab und münden im Zuspruch des Segens für den Tag.

Taizé-Gebet in der Barfüßerkirche

Jeden Dienstag um 18.00 h.
Meditative Gesänge, eine kurze Lesung, eine Zeit der Stille, Ikonen, von Kerzen beleuchtet – eine Einladung, vor Gott zur Ruhe zu kommen.

Herzensgebet in der Barfüßerkirche

Jeden Mittwoch um 19.00 h in der Barfüßerkirche. Offenes Angebot, individueller Einstieg in Absprache mit der Leiterin, Frau Renate Seifert. Eine alte christliche Form der Kontemplation. Aufrechtes Sitzen in der Stille, Achtsamkeit, Wahrnehmung des Atems und Wiederholung des Jesus-Namens führen in die innere Sammlung.

Monatspruch Januar 2021

Viele sagen:
„Wer wird uns Gutes sehen lassen?“
HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

Ps 4,7

Meditation am Montagabend

Christliche Meditation ist ein Übungsweg aus der christlichen Mystik. Er lädt ein zum stillen Verweilen in Gottes Gegenwart. Impulse aus der christlich-mystischen Tradition und Leibübungen führen hin zum schweigenden Meditieren.

Leitung: Schwester Veronika Görnert OSF

Zeit: montags von 18.00 – 19.00 h Gruppe 1
montags von 19.00 – 20.00 h Gruppe 2

Ort: **Barfüßerkirche**

Information und Anmeldung bei Schwester Veronika Görnert OSF,
sr.veronika.goernert@regens-wagner.de

Frauen

Frauenfrühstück

Treffen finden derzeit nach aktueller Lage und in Absprache nach Möglichkeit statt.
Näheres bei Claudia Gehl (Tel. 37636)

Senioren

Zur Zeit findet kein Seniorennachmittag in **St. Jakob** statt. Sollte es wieder möglich sein, werden wir Sie informieren und einladen.

Monatspruch Februar 2021

Freut euch darüber,
dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Lk 10,20

Chormusik

Ökumenischer Taizéchor

**Der Chor trifft sich derzeit
coronabedingt nicht.**

Konzerte/Veranstaltungen

„Weihnachtliche Orgelmusik“

Orgelwerke mit weihnachtlichem Charakter spielen Renate Kemmether und Dr. Walter Frey in der **Barfüßerkirche**.

29.11., 06.12., 13.12.2020 um 17.00 h

„Lauter Wonne, lauter Freude“

Festlich-besinnliches Adventskonzert mit dem Ensemble Saltimbarocca
Vokal- und Instrumentalmusik aus dem 17./18. Jahrhundert von Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach, Ignaz Franz Biber, Johann Rosenmüller u.a.

12.12.2020 um 17.00 h in der **Barfüßerkirche**
Eintritt frei, Spenden erbeten

„Weihnachtslieder“

Singen in der **Barfüßerkirche**.

20.12.2020 um 17.00 h

„Silvesterkonzert in der Barfüßerkirche“

mit Prof. Dominik Wortig an der Orgel.

31.12.2020 um 19.00 h

„Barfüßer Abendmusik“

mit Prof. Dominik Wortig an der Orgel.

07.02.2021 um 17.00 h

Wort-Musik-Besinnung in der Barfüßerkirche

Texte und Musik zu Psalm 122.

Texte: Susanne Lettau

Orgel: Renate Kemmether

„Glückwünsche“

12.02.2021 um 18.00 h



**In St. Jakob finden
wegen der Corona Situation
vorläufig keine Konzerte statt.**



Evangelisch in der Vorstadt

Jakobervorstadt Textilviertel Bleich

So erreichen Sie uns

Zu den Barfüßern

1. Pfarrstelle: Pfarrerin Gesine Beck
2. Pfarrstelle: Pfarrer Dr. Martin Beck

Barfüßerkirche: Mittlerer Lech/Ecke Barfüßerstraße
Kirche täglich geöffnet

Pfarramt im Kreuzgang und Gemeindesaal
Große Sakristei, beides in der Barfüßerkirche
Mittlerer Lech 1, 86150 Augsburg
Tel. 0821-30326
Fax 0821-3197761
pfarramt.barfuesser.a@elkb.de
Internet: *www.barfuesser-augsburg.de*

Pfarramtssekretärin Frau Schneider

Bürostunden:

Dienstag 13.00 bis 16.00 h

Donnerstag 13.00 bis 16.00 h

Spendenkonto

Evang.-Luth. Pfarramt Zu den Barfüßern
Stadtsparkasse Augsburg
IBAN DE70 7205 0000 0000 1312 35

St. Jakob

Pfarrer Dr. Martin Burkhardt
Diakon Christian Achberger

Kirche St. Jakob und Gemeindesaal: Jakoberstr.
Kirche täglich geöffnet

Pfarramt

Zobelstraße 11, 86153 Augsburg
Tel. 0821-551244
Fax 0821-561353
pfarramt.st-jakob.a@elkb.de
Internet: *www.st-jakob-augsburg.de*

Pfarramtssekretärin Frau Zimmer

Bürostunden:

Dienstag 11.00 bis 14.00 h

Donnerstag 08.00 bis 10.00 h

Spendenkonto

Evang.-Luth. Pfarramt St. Jakob
Stadtsparkasse Augsburg
IBAN DE38 7205 0000 0000 0665 30